DAS MAGAZIN FÜRS WESENTLICHE

Scientiz 16.00 dr., übrige (EU-Linder 9,40 € 1-2/2014 - 30.1g. 8 61/28

CONNECTION OF THE CONNECTION OF THE

FILM

## Neues vom Anarchisten

er Filmemacher Roland Reber ist ein Phänomen. Sein Team der wtp international Filmproduktion macht von der Idee bis zum Vertrieb alles selbst. Fördergelder und SenFilme, »Engel mit schmutzigen Flügeln« und »Die Wahrheit der Lüge«, relativ einseitig und schwer daher kamen, knüpft der neue Film »Illusion« formal eher an »Mein Traum oder die Ein-

ra Gittner), die Musik von A.N. Mönning, oder ein überraschend auftretendes Schwein. Das alles macht den Reber-Kosmos unverwechselbar anders und eindringlich.

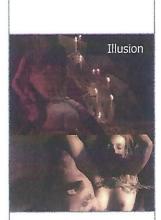
Es treten acht Hauptfiguren auf, drei Paare und zwei einzelne (neben den oben genannten: Wolfgang Seidenberg, Andreas Pegler, Christoph Baumann, Ute Meisenheimer und Thomas Kollhoff), die in einigen Szenen in ihrem Alltagsleben dargestellt werden. Dieses ist gekennzeichnet von Gewohnheit, Frustration und unerfüllten Wünschen, wobei die christliche Religion, Liebe und Sex zentrale Rollen spielen. Interessen, z.B. das Internet oder Fußball, können zur qualenden Obsession werden, und Beziehungen sind oft gestört. Die so geplagten Menschen treffen sich in einer Bar,



derbeteiligungen sind ausdrücklich nicht erwünscht. Reber schreibt die Drehbücher und führt Regie. Im aktuellen Film spielt er in einer Nebenrolle Gott, ein selbstironischer Hinweis darauf, dass er ohne Rücksicht auf gängige Konventionen sich seine eigene Welt schafft. In gewisser Weise macht das jeder Filmemacher, doch die meisten orientieren sich auch mehr oder weniger daran, was das Publikum vermutlich sehen will. Reber hingegen, so mein Eindruck, macht kompromisslos sein eigenes Ding und erlöst seine Figuren von den Übeln, die er ihnen nach seinem Bild auf den Leib schreibt.

Sein eingespieltes Darstellerinnen- und Organisationsteam (Marina Anna Eich und Antje Nikola Mönning) ist diesmal um die Newcomerin Carolina Hoffmann erweitert; wieder eine zarte Kindfrau, die es in sich hat, Rebers bevorzugter Frauentyp. Während seine letzten beiden an. Dass nicht viel Geld für Studio und Kulissen da ist, führt zu
kreativen Lösungen: Gedreht
wird in höchst improvisiert wirkenden, kargen Räumen oder
in Fabrikruinen, was allein schon

samkeit ist nie allein« von 2007



Illusion

Kinostart: 23. Januar 2014

☆☆☆☆ sehr gut

(für Roland Reber-Fans)



den Bildern etwas Surreales gibt. Die Menschen scheinen sich nicht in der Wirklichkeit zu bewegen, sondern auf einer Bühne, deren Boden jederzeit durchbrechen kann – auch im übertragenen Sinn. Dazu kommen häufig bedeutungsschwere Dialoge, Bibelzitate, kunstvolle Schnitte und Bildgestaltung (Mi-

einem magischen Ort des Austauschs, der Reflexion und Selbsterkenntnis, auch der Transzendenz, denn hier finden sie den Übergang in die Welt ihrer Wünsche, oder eben der titelgebenden Illusionen. In düsteren oder auch naiv-bunten Bildern werden diese ausgemalt. Sadomasochistische Phantasien nehmen dabei einen auffallend breiten Raum ein. Das kennen wir schon aus den früheren Reber-Filmen, ebenso wie die Vorliebe für schwere Motorräder. Offen bleibt, was für die Charaktere relevanter ist: das Leben oder ihre Illusionen. Eine spannende Frage.



